

# Kinder-Kurier

## Die Ostergeschichte

### Die Karwoche - Der Weg zum Kreuz

#### Vom gefeierten König zum verurteilten Verbrecher

Liebe Familien,

die heutige Ausgabe des Kinder-Kuriers steht ganz im Zeichen des Kreuzes. Wir sind nun mitten in der Karwoche angelangt und wollen einmal wortwörtlich die letzten Lebens-Stationen von Jesus entlanggehen, und sie uns genauer anschauen.

Manche kennen ihn vielleicht, den sogenannten Kreuzweg. Führt dieser zum Beispiel quer durch die Stadt zu den einzelnen Stationen, so findet sich hier eine kleinere Variante, welche man auch zu Hause „erlaufen“ kann.

Nehmt Euch dafür bitte Zeit, es kommt nicht auf Schnelligkeit an, sondern auf das Nachempfinden und Verstehen, was die einzelnen Stationen für Jesus bedeuteten. Die genaue Erklärung findet ihr weiter unten.

Und so wünsche ich euch eine gute Zeit des Entdeckens und der Gespräche.

In SEINER Verbundenheit

Steve Müller

Gemeindepädagoge Kirchenbezirk Meißen-Großenhain

Heute geht es besonders um Gefühle. Daher beginnen wir in altbekannter Weise.

Wie geht es dir heute?

Lass uns daran Teil haben, und male einen „Gefühlsfisch“, welcher dein heutiges Gefühl ausdrückt. Zeige ihn

deinen Eltern und sprech darüber. Gibt es einen Grund warum dieses Gefühl heute bei dir „oben auf liegt“?



### SCHON GEWUSST?

Ein Kreuzweg, oder auch Prozessionsweg genannt, erzählt in verschiedenen Stationen die Leidensgeschichte von Jesus kurz vor seinem Tod am Kreuz. Diese einzelnen Stationen läuft man ab und erinnert sich daran, was Jesus in seinen letzten Stunden erlebt hat. Typischerweise beginnt der Kreuzweg mit der Verurteilung Jesu und endet mit seiner Beerdigung im Felsengrab des Josef aus Arimathäa.

## Kinderkreuzweg für zu Hause - So geht's

Unser Kreuzweg besteht aus 5 Stationen die es zu erlaufen gilt. Überlege dir schon vorher in welche Räume du in welcher Reihenfolge gehen möchtest. Nimm dir für die einzelnen Stationen Zeit. Lest in Ruhe den dazugehörigen Text, denkt über das Gehörte nach und tauscht euch darüber aus. Vielleicht kommen Euch auch Fragen die es noch zu klären gilt, bevor ihr zur nächsten Station aufbrecht.

Begeht euch nun in euren ersten Raum und somit zur ersten Station des Kreuzweges.

### Du brauchst:

den Kinder-Kurier,  
eine Kerze,  
ein Windlicht oder tropfsicheren  
Untersetzer,  
Feuerzeug/Streichhölzer,  
Zeit

## Station 1: Das letzte Abendmahl

Wir erinnern uns, Jesus zog am Palmsonntag nach Jerusalem ein. Dort wurde er von den Menschen als lang ersehnter König begrüßt und bejubelt. Die nächsten Tage blieb Jesus mit seinen Freunden in der Stadt. Sie bereiteten das Passah-Fest vor, welches sie zusammen feiern wollten. Doch Jesus sorgte auch für großes Aufsehen, als er die Händler aus dem großen Tempel warf. Denn dies sei ein Ort des Gebetes und nicht der Geschäfte.

Aber nun war es soweit, der Abend des Passah-Festes war gekommen. Jesus saß mit seinen Freunden zusammen an einer großen Tafel und gemeinsam aßen und tranken sie.

*Zünde nun die Kerze an.*

Er freute sich sehr und war dankbar, diesen Abend mit ihnen verbringen zu können. Fast drei Jahre war Jesus mit diesen zwölf Männern durch das Land gezogen und hatte den Menschen von Gott erzählt. Was sie nicht alles miteinander erlebt hatten. In dieser Zeit waren sie seine besten Freunde geworden.



Doch irgendetwas war an diesem Abend anders. Jesus sprach nicht die typischen Worte, die man zum Passahmahl sprach, sondern von Hingabe, einem neuen Bund zwischen Gott und den Menschen, und dass sie sich an ihn erinnern sollen. Da merkten seine Freunde, dass hier gerade etwas ganz besonderes passierte. Auch wirkte Jesus nicht so glücklich wie man es zum Passah-Fest erwarten würde. Er sah eher traurig, ja vielleicht auch etwas ängstlich aus. Denn Jesus wusste, dass dies gleichzeitig ein Abschied von seinen Freunden war, und was in den nächsten Stunden auf ihn zukommen würde.

### Nachgedacht:

Wie würdest du den Abschied von dir wichtigen/ lieben Menschen begehen?

Erinnerst du dich an eine Situation, in der du sehr dankbar für die Menschen warst, mit denen du gerade Zeit verbringst? Welche war das?

Hast du alles verstanden?  
Kommen dir vielleicht Fragen?  
Sprich gern mit deinen Eltern darüber und tauscht Euch darüber aus.

## WUSSTEST DU ...

... das wir uns heute beim Abendmahl, welches wir in den Gottesdiensten feiern, an genau dieses letzte Abendmahl erinnern? So wie es Jesus seinen Freunden an diesem Abend aufgetragen hatte.

Besonders in der Karwoche erinnert man sich an das Abendmahl und feiert es am Gründonnerstag, dem Tag vor Karfreitag.

Wenn ihr soweit seid, geht nun in den nächsten Raum und nehmt die Kerze mit. (Vorsicht!)

## Station 2: Die Verhaftung

Später am Abend ging Jesus mit einigen seiner Freunde in den Garten Gethsemane, der außerhalb von Jerusalem lag. Während seine Freunde am Eingang warteten, wollte Jesus die ihm verbleibende Zeit nutzen und zu Gott beten, denn seine Angst wurde immer größer. Er bat um die nötige Kraft, und dass Gott ihn nicht verlassen möge, denn die kommenden Stunden würden für ihn besonders schwer werden. Als Jesus sein Gebet beendet hatte und zu seinen Freunden zurückkehrte, sah er, dass sie eingeschlafen waren. Doch gerade als er sie weckte, kamen plötzlich Soldaten in den Garten, in Begleitung eines seiner Freunde, Judas. Er hatte Jesus verraten und die Soldaten direkt zu ihm geführt. Mächtige Männer wie der Hohepriester in Jerusalem waren der Meinung, dass was Jesus den Menschen über Gott erzählte, falsch sei und gelogen. Und als er vor ein paar Tagen dann die Händler aus dem



großen Tempel geworfen hatte, waren sie sich einig: Jesus musste sterben. Darum schickten sie ihre Soldaten um Jesus festzunehmen.

Als seine Freunde die bewaffneten Soldaten sahen, bekamen sie große Angst und flohen aus dem Garten. Hatte Jesus vor ein paar Stunden noch mit seinen besten Freunden zusammen gefeiert, so hatten sie ihn nun mit den Soldaten allein zurückgelassen.

Hast du alles verstanden?  
Kommen dir vielleicht Fragen?  
Sprich gern mit deinen Eltern  
darüber und tauscht Euch  
darüber aus.

### Nachgedacht:

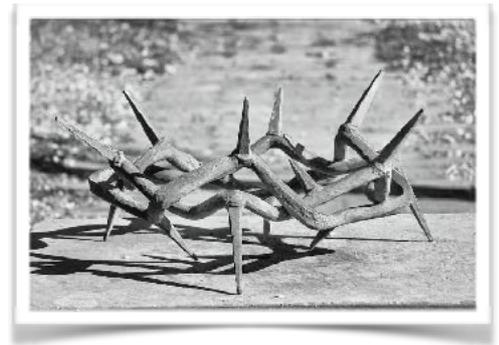
Wie mag sich Jesus wohl in dieser Situation gefühlt haben, verlassen von seinen besten Freunden?

Wenn ihr soweit seid, geht nun in den nächsten Raum und nehmt die Kerze mit. (Vorsicht!)

## Station 3: Das Todesurteil

Man brachte Jesus zum Hohenpriester Kaiphas, wo er die ganze Nacht über verhört wurde. Da nur die Römer, welche über das Land herrschten, jemanden zum Tode verurteilen konnten, brachte man Jesus am frühen Morgen zum römischen Stadthalter von Jerusalem, Pontius Pilatus. „Dieser Mann behauptet von sich selbst, er sei der Christus, ein von Gott geschickter König.“ „Stimmt das?“ fragte Pilatus. „Bist du wirklich der König der Juden?“ „Ja, der bin ich“ antwortete ihm Jesus. Da verhörte Pilatus Jesus, aber er fand keinen Grund, ihn zum Tode zu verurteilen. Daher lies er Jesus auspeitschen in der Hoffnung, ihn dann gehen lassen zu können. Doch die Soldaten peitschten ihn nicht nur aus. Sie schlugen, bespuckten und lachten über Jesus. Sie flochten eine Dornenkrone und setzten sie ihm auf den Kopf. Da brachte Pilatus den blutüberströmten Jesus nach draußen zu den wartenden Menschen.

„Seht ihn euch an!  
Ich finde keinen Grund, ihn zu verurteilen.“



Doch die mächtigen Männer und ihre Anhänger hatten kein Mitleid mit Jesus. Immer lauter schriegen sie:

**„Kreuzige ihn!“**

Da bekam es Pilatus mit der Angst zu tun. Er wusste, das Jesus unschuldig war, doch einen Aufstand in Jerusalem wollte er nicht riskieren. Da gab Pilatus nach und verurteilte Jesus zum Tod.



Der Ausspruch „Ich wasche meine Hände in Unschuld“ geht auf Pontius Pilatus zurück. Nach seinem Urteilsspruch, soll er sich die Hände gewaschen haben um zu zeigen, ich bin nicht schuld am Tod dieses Mannes.

Hast du alles verstanden? Kommen dir vielleicht Fragen?

Sprich gern mit deinen Eltern darüber und tauscht Euch darüber aus.

### Nachgedacht:

Wer Angst hat, macht Fehler oder behandelt andere falsch. Weil Pilatus Angst hat, verurteilt er Jesus zum Tod. Auch wir haben manchmal Angst. Doch sie gehört zum Leben dazu.

Wovor hast du manchmal Angst?

Hast du aus Angst schon einmal etwas falsches gemacht?

Wenn ihr soweit seid, geht nun in den nächsten Raum und nehmt die Kerze mit. (Vorsicht!)

## Station 4: Der Weg nach Golgatha

Jesus wurde zum Tod verurteilt, er sollte gekreuzigt werden. Eine der schlimmsten Methoden jemanden zu töten. Doch nicht nur das, Jesus wurde gezwungen, dass schwere Holzkreuz selbst durch die Straßen Jerusalems zu tragen. Denn Verbrecher wurden nicht in der Stadt, sondern vor ihren Toren hingerichtet. An einem Ort den man Golgatha nannte, was so viel bedeutet wie Schädelstätte. Die Soldaten luden ihm das Kreuz auf die Schulter und mühsam lief Jesus dem Stadttor entgegen. Um ihn herum versammelten sich immer mehr Menschen, um zu sehen, was dort geschah. Hatten sie vor wenigen Tagen ihm noch „Hosanna! Gelobt sei der König.“ zugerufen, so stimmten sie nun in den Ruf der Mächtigen ein: „Ans Kreuz mit ihm, ans Kreuz!“. Doch nicht alle hatten vergessen, was Jesus gutes getan hatte. Sie weinten und flehten die Soldaten an, ihn frei zu lassen. Doch niemand beachtete sie.

Jesus kam nur langsam voran, denn er war durch das Auspeitschen so schwach geworden,

dass er unter der Last des Kreuzes immer wieder zusammenbrach. Nach seinem dritten Sturz, war er am Ende seiner Kräfte. Zitternd lag er unter dem Kreuz und konnte nicht mehr aufstehen.



Da zwangen die Soldaten einen Mann namens Simon, welcher am Straßenrand stand, für Jesus das Kreuz zu tragen. Er nahm das Kreuz von Jesu Schultern, half ihm auf und gemeinsam gingen sie nach Golgatha.

### Nachgedacht:

Gibt es Dinge die dir schwer auf den Schultern lasten und dich zu Boden drücken?

Wer oder Was könnte dein Simon sein, der dir beim Tragen dieser Last hilft?

Hast du alles verstanden?  
Kommen dir vielleicht Fragen?  
Sprich gern mit deinen Eltern darüber und tauscht Euch darüber aus.

Wenn ihr soweit seid, geht nun in den nächste Raum und nehmt die Kerze mit. (Vorsicht!)

## Station 5: Jesus stirbt am Kreuz

Schließlich erreichten sie die Schädelstätte, den Hügel Golgatha. Dort zogen die Soldaten Jesus das Gewand aus und schlugen ihn ans Kreuz und mit ihm zwei richtige Verbrecher, die am selben Tag hingerichtet werden sollten. Neugierig standen die Menschen dabei und die Mächtigen verspotteten Jesus: „Wenn du wirklich Christus, der von Gott geschickte König bist, dann hilf dir doch selbst.“

Um zwölf Uhr Mittag brach plötzlich eine Finsternis über das ganze Land herein und die Sonne verdunkelte sich. Verunsichert spürten die Menschen, dass dies keine gewöhnliche Hinrichtung war. Drei Stunden hing Jesus so am Kreuz und litt fürchterliche Schmerzen. Ein letztes mal, hob er seinen Kopf und rief laut: „Mein Gott, mein Gott, warum?“, dann starb er.



*Puste die Kerze aus.*

Da rief der römische Hauptmann, der die ganze Zeit bei Jesus stand und miterlebt hatte, was geschehen war: „Dieser Mann ist wirklich Gottes Sohn gewesen!“

### Nachgedacht:

Auch wir können nichts festhalten, auch nicht das Leben eines Menschen. Irgendwann muss jeder sterben, doch diejenigen, die zurückbleiben, sind traurig. Dann fragen auch sie wie Jesus: „Mein Gott, warum?“

Warst du auch schon in der Situation, wo du Gott nach dem „Warum?“ gefragt hast/ gern fragen würdest?

Am späten Nachmittag ging Josef aus Arimathäa zu Pilatus und bat darum, Jesus bestatten zu dürfen. Nachdem sich Pilatus bestätigen ließ, dass Jesus gestorben war, kam er der Bitte von Josef nach. Dieser nahm Jesus vom Kreuz, wickelte ihn in ein feines Leinentuch und legte ihn in ein Grab, welches in einen Felsen geschlagen wurde. Josef trat aus dem Grab, rollte einen schweren Stein vor den Eingang und ging traurig nach Hause.



Damit endet unser Kreuzweg, aber nicht die Ostergeschichte. Denn drei Tage, nachdem Jesus gestorben war, geschah etwas, was wir auch heute noch, so viele Jahre später, voller Staunen und Dankbarkeit feiern.

Sein Grab war leer. Was war geschehen?

Dazu mehr im nächsten Kinder-Kurier.

Nun haben wir viel über Jesus gehört und nachgedacht. Wenn du magst, kannst du nun kreativ werden oder dies zu einem späteren Zeitpunkt nachholen.



## Zeit für Kreatives

Nach dem Tod von Jesus blieb es nicht grau und dunkel. Nein, am Ostermorgen kam wieder Farbe in die Welt und Hoffnung in die Herzen der Menschen. Darum soll es heute farbenfroh werden.

Passend zu Ostern, könnt ihr zusammen mit eurer Familie Ostereier gestalten. Diese können vorher hart gekocht werden, um sie später zu essen. Oder ihr blast sie vorher aus, um sie später aufhängen zu können. Entweder in eurer Wohnung oder gern auch ab Karsamstag, den 11. April als sichtbares Zeichen der Osterbotschaft, draußen in die Sträucher. Vielleicht unternimmt ihr auch einen Osterspaziergang und hängt ein paar bunte Ostereier vor die Kirchen und Pfarrhäuser eurer Kirchgemeinde?



Alternativ könnt ihr auch Ostersteine gestalten. Sammelt dafür Steine, säubert und gestaltet sie mit Bildern oder Symbolen, die zur Ostergeschichte passen. Diese könnt ihr nach dem Trocknen, vor eure Haustür legen, sie verschenken oder auch auf die Stufen vor eurer Kirche oder vor dem Pfarramt ablegen.

Viel Spaß beim Gestalten und danke, dass ihr Farbe in den manchmal grauen Alltag bringt.

Heute haben wir ziemlich viel von Jesus gehört, doch auch dieser Kinder-Kurier kommt nun zum Ende. Aber es wird nicht der letzte gewesen sein. Nächste Woche, also in den Osterferien, pausiert unsere Redaktion, doch am 22. April wird es wieder eine neue Ausgabe geben. Diese findet ihr wieder auf den Homepages der Kirchgemeinden.

Hat dir dieser etwas längere Kinder-Kurier gefallen? Hast du Fragen oder Ideen, worum es in den nächsten Ausgaben gehen könnte? Dann lass es mich wissen.

Vielleicht schicken mir deine Eltern ja auch ein Bild von deinen gestalteten Ostereiern und Ostersteinen. Ich würde mich sehr darüber freuen.

So bleibt mir nur noch, dir und deiner Familien ein gesegnetes Osterfest zu wünschen.  
Euch allen eine gute Zeit und bis hoffentlich zum 22.04.

Liebe Grüße  
Steve

Du erreichst mich unter [steve.mueller@evlks.de](mailto:steve.mueller@evlks.de)